



**Einladung
zur Gemeindeversammlung
vom Montag, 16. Juni 2003,
20.00 Uhr, im Saal Dorfmat**



Parteiversammlungen

Christlichdemokratische Volkspartei CVP Risch-Rotkreuz:

Dienstag, 3. Juni 2003, 19.00 Uhr, Verensaal, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz

Freisinnig-Demokratische Partei FDP Risch:

Dienstag, 3. Juni 2003, 19.30 Uhr, Restaurant Bauernhof, Rotkreuz

Politische Arbeitsgruppe Gleis 3 Risch:

Mittwoch, 4. Juni 2003, 19.30 Uhr, Verensaal, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz

Schweizerische Volkspartei SVP Sektion Risch-Rotkreuz:

Mittwoch, 4. Juni 2003, 20.00 Uhr, Restaurant Kreuz, Rotkreuz

Detailkonti

Sie erhalten die Verwaltungsrechnung 2002 in gekürzter Fassung mit Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen. Die Detailkonti zur Verwaltungsrechnung stellen wir Ihnen gerne zu. Bitte verlangen Sie diese unter der E-Mail Adresse beatrice.ponti@risch.zg.ch oder unter Telefon 041 798 18 42.

Bewohner – Partner – Nachbar

Liebe Rischerinnen und Rischer

Unsere Gemeinde durfte vor wenigen Wochen ihren 8'000. Bewohner begrüßen. Nicht umsonst wird Risch als eine der am schnellsten wachsenden Gemeinden in der Schweiz aufgeführt. In den letzten acht Jahren ist die Bevölkerungszahl um rund 2000 Personen angestiegen und auch in den kommenden Jahren wird dieser Trend anhalten. Das schnelle Wachstum ist eine grosse Herausforderung für unsere Gemeinde, der wir uns mit Umsicht, Weitblick und grossem Engagement stellen wollen.

Will ein Baum wachsen und gedeihen und schlussendlich Früchte tragen, müssen gute und starke Wurzeln vorhanden sein. Dazu braucht es Wasser, Sonne, gute Erde, zwischendurch auch etwas Mist und Dünger, aber vor allem intensive Pflege.

Auf die Gemeinde bezogen heisst das wohl: Wir brauchen Bewohnerinnen und Bewohner, die bereit sind, sich für unsere Gemeinde zu engagieren. Wir brauchen eine gesunde und nachhaltige finanzielle Grundlage, Steuereinnahmen von Privatpersonen aber auch von Gewerbe und Industriebetrieben. Wir brauchen ein gutes soziales Umfeld, das wir gemeinsam ideell wie finanziell tragen können, gute Schulen, die unsere Zukunft sichern und natürlich einen gesunden und starken Lebensraum. Am meisten brauchen wir aber Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, die sich aktiv an der Pflege unseres Baumes, unserer Gemeinde beteiligen. Gerade in so schnelllebigen und sich rasch verändernden Zeiten müssen wir für Stabilität und gute Grundlagen sorgen.

Ein Schwerpunkt in den nächsten Monaten und Jahren ist bestimmt die Fusionsanfrage aus Meierskappel. An ihrer Gemeindeversammlung am 7. April 2003 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Meierskappel dem Antrag ihres Gemeinderates zugestimmt, mit Risch Kontakt zwecks Fusion der beiden Gemeinden aufzunehmen. Eine Delegation des Gemeinderates Risch war an dieser Versammlung als Gast dabei. Der Gemeinderat Meierskappel hat am 5. Mai 2003 offiziell sein Antragsgesuch dem Gemeinderat Risch übergeben. Es liegt nun an uns, das weitere Vorgehen aufzuzeigen und unsererseits Abklärungen anzugehen. Der Gemeinderat wird Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, an der Gemeindeversammlung im Anschluss an die offiziellen Traktanden über dieses Geschäft orientieren.

Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich an unserer Rechnungsgemeinde teilnehmen und so ihre Rechte als Stimmbürgerin und Stimmbürger wahrnehmen.

Gemeinderat Risch

Maria Wyss-Stuber

Vorsteherin Präsidial- und Finanzabteilung

Albert Dönni

Vorsteher Umwelt- und Sicherheitsabteilung

Kurt Müller

Vorsteher Bauabteilung

Maya von Dach-Bütler

Vorsteherin Schulabteilung

Dorothea Wattenhofer-Reichardt

Vorsteherin Sozialabteilung



Via Indipendenza, Amaroni, Italien

Traktandum

1

Seite 8 Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2002

2

Seite 10 Rechnung 2002
- Bericht und Antrag des Gemeinderates
- Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

3

Seite 28 Kreditbegehren für eine neue Software Finanz- und Rechnungswesen

4

Seite 30 Verkauf von Industrieland an Karl Odermatt, Ibikon 13, Rotkreuz, Inhaber der Firma Odermatt Technik, Rotkreuz

5

Seite 34 Kreditbegehren für die Gestaltung des Dorf- und Bahnhofplatzes

6

Seite 42 Kreditbegehren für die Planung von Lärmschutzmassnahmen im Bereich des Dorfkerns

7

Seite 44 Partnerschaft mit der Gemeinde Amaroni, Italien



Blick von Ibikon Richtung Bodenhof und Rotkreuz

Traktandum 1

An der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2002 haben 184 Stimmberechtigte teilgenommen. Folgende Traktanden sind behandelt worden:

1. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2002 wird mit grossem Mehr genehmigt.
2. Der Voranschlag 2003 wird mit grossem Mehr genehmigt. Die Einkommens- und Vermögenssteuer betragen neu 70 % des kantonalen Einheitssatzes (bisher 71 %).
3. Der Finanzplan 2003 bis 2007 wird zur Kenntnis genommen.
4. Die Teilrevision des Personalreglementes in Sachen periodische Standortbestimmung und Entschädigung der Kommission sowie Entschädigung für Tätigkeiten im Nebenamt wird mit grossem Mehr genehmigt.
5. Das Reglement über den Schulzahnarzt-Dienst wird mit grossem Mehr genehmigt.
6. Das Kreditbegehren für den Umbau der heutigen Bibliothek im Oberstufenschulhaus wird mit grossem Mehr genehmigt.
7. Der Bebauungsplan „Wohndorfkern Rotkreuz Nord“, Abschnitt „Bahnhof Nord“ wird mit grossem Mehr genehmigt.
8. Das Kreditbegehren für die Ortsplanungsrevision wird mit grossem Mehr genehmigt.
9. Auf die Konzessionsgebühr der WWZ wird ab 1. Januar 2003 mit grossem Mehr vollständig verzichtet, die Motion der FDP wird als erledigt abgeschrieben.
10. Die Vollmachterteilung an den Gemeinderat zum Abschluss von Handänderungsverträgen wird mit grossem Mehr genehmigt.

Protokollauflage

Das ausführliche Protokoll liegt ab Donnerstag, 5. Juni 2003, Zentrum Dorfmat, 2. Stock, Präsidentialabteilung, während den Bürozeiten der Gemeindeverwaltung für die Stimmberechtigten zur Einsichtnahme auf.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2002 zu genehmigen.

Rotkreuz, 14. April 2003

Gemeinderat Risch



Traktandum 2

Der Gemeinderat unterbreitet den Rechnungsabschluss für das Jahr 2002. Dieser schliesst mit Fr. 38'292'224.59 Aufwand und Fr. 40'370'200.93 Ertrag ab. Es resultiert somit für das Rechnungsjahr 2002 ein Überschuss von Fr. 2'077'976.34. Nachdem der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2002 einen Ertragsüberschuss von Fr. 23'800.00 vorsah, schliesst die Jahresrechnung 2002 um Fr. 2'054'176.34 besser ab als budgetiert.

Der Aufwand übersteigt den Voranschlag nur um Fr. 187'295.74 (+ 0.52 %) und der Ertrag um Fr. 2'241'472.08 (+ 6.26 %), wobei die Gewinnverteilung aus dem Jahre 2001 nicht berücksichtigt wird. Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der Laufenden Rechnung gegenüber dem Budget 2002 sind bei den jeweiligen Abteilungen ausgewiesen.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von Fr. 5'328'215.95 ab. Budgetiert waren Investitionen von total Fr. 9'913'000.00. Die gesamten Investitionen konnten ohne zusätzliche Fremdverschuldung aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Fremddarlehen per 31. Dezember 2002 konnten zudem um Fr. 3'250'000.00 auf den neuen Stand von Fr. 27'750'000.00 reduziert werden.

Die reine Verschuldung per 31. Dezember 2002 beläuft sich auf Fr. 18'365'290.48 oder pro Einwohner Fr. 2'319.44. Im Vorjahr betrug diese Fr. 2'524.48.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgende Anträge:

Es seien

1. Die Verwaltungsrechnung 2002, die Investitionsrechnung 2002 sowie die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2002 zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 2'077'976.34 auf die neue Rechnung vorzutragen, wobei Fr. 2'000'000.00 den freien Reserven zuzuweisen und Fr. 77'976.34 als Sonderabschreibung auf dem Verwaltungsvermögen im Jahre 2003 zu verwenden sind.

Rotkreuz, 28. April 2003

Gemeinderat Risch

Rechnung 2002
Hauptzahlen der Gemeinde Risch

	Rechnung 2002	Budget 2002	Rechnung 2001	Rechnung 2000	Rechnung 1999
1. Laufende Rechnung					
Ertrag	40 370 201	35 808 400	41 388 522	37 922 248	33 062 766
Aufwand	38 292 224	35 784 600	39 068 193	33 919 067	31 737 262
Ertragsüberschuss (-Fehlbetrag)	2 077 977	23 800	2 320 329	4 003 181	1 325 504
Cash Flow	5 677 863	4 093 800	5 729 196	7 584 734	5 069 540
2. Investitionsrechnung					
Ausgaben	5 489 459	10 758 000	2 609 791	10 962 853	4 077 273
Einnahmen	161 243	845 000	772 743	1 604 955	585 345
Finanzierungsfehlbetrag (Nettoinvest.)	5 328 216	9 913 000	1 837 048	9 357 898	3 491 928
3. Bilanz					
Finanzvermögen	16 367 986	-	20 636 124	17 520 027	19 145 395
Verwaltungsvermögen	32 393 000	-	30 685 000	32 260 000	26 809 160
Bilanzsumme Aktiven	48 760 986	-	51 321 124	49 780 027	45 954 555
Fremdkapital	34 864 951	-	39 482 737	40 258 788	40 110 992
Eigenkapital	13 896 035	-	11 838 387	9 521 239	5 843 563
Bilanzsumme Passiven	48 760 986	-	51 321 124	49 780 027	45 954 555
4. Steuererträge					
Steuern natürliche Personen (NP)	12 483 550	12 453 000	13 466 356	11 260 617	10 563 572
Steuern juristische Personen (JP)	5 600 516	5 417 000	5 501 755	4 954 334	3 388 205
Grundstückgewinnsteuern	2 142 201	1 400 000	2 027 035	2 205 598	2 803 950
Übrige Steuereinnahmen	1 128 994	522 000	414 146	315 440	252 198
Total Steuerertrag	21 355 261	19 792 000	21 409 292	18 735 989	17 007 925
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	3 690 698	4 000 000	3 601 379	5 559 906	4 670 764
5. Kennziffern					
5.1 Steuerfuss	71 %	71 %	75 %	75 %	75 %
5.2 Selbstfinanzierungskraft	15 %	11 %	12 %	20 %	16 %
5.3 Selbstfinanzierungsgrad	106 %	77 %	311 %	81 %	145 %
5.4 Investitionsquote	16 %	24 %	5 %	24 %	12 %
5.5 Eigenkapitalquote	30 %	-%	24 %	21 %	10 %
5.6 Steuerertrag NP pro Einwohner	Fr. 1 577	Fr. 1 597	Fr. 1 817	Fr. 1 540	Fr. 1 484
6. Anzahl Arbeitnehmer					
Verwaltungsangestellte, Lehrlinge	35.25	32.85	33.10	31.50	27.80
Praktikumsstellen	1.80	-	-	-	-
Betriebspersonal, Hauswarte	12.52	12.50	12.22	12.22	12.22
Lehrpersonen	80.96	77.36	78.56	77.22	71.41
Musikschule	8.95	8.11	8.10	7.72	7.87
Total	139.48	130.82	131.98	128.66	119.30
7. Wohnbevölkerung, Natürliche Personen	7 918	7 800	7 413	7 314	7 119
8. Index					
Konsumentenpreise (100 = 1982)	150.20	-	148.8	148.3	146.2
Zürcher Baukosten (100 = 1982)	132.89	-	133.0	126.9	122.2

Rechnung 2002
Bestandesrechnung per 31. Dezember 2002

	Bilanz per 31. Dezember 2002	Bilanz per 31. Dezember 2001
AKTIVEN	48 760 985	51 321 124
Finanzvermögen	16 367 986	20 636 124
Flüssige Mittel	1 299 217	1 576 823
Guthaben	6 456 028	10 444 636
Anlagen	8 612 740	8 614 665
Verwaltungsvermögen	32 393 000	30 685 000
Sachgüter	30 218 815	28 313 246
Darlehen und Beteiligungen	2 174 185	2 371 754
PASSIVEN	48 760 985	51 321 124
Fremdkapital	34 864 950	39 482 737
Laufende Verpflichtungen	6 219 917	7 731 781
Langfristige Schulden	27 750 000	31 000 000
Rückstellungen	131 675	132 675
Transitorische Passiven	763 358	618 281
Eigenkapital	13 896 035	11 838 387

Begründungen zur Bilanz

Bezeichnung	Begründungen
Finanzvermögen	Veränderung hauptsächlich durch Abnahme der Festgeldanlagen, die für Investitionen und Rückzahlungen von Fremddarlehen benötigt wurden.
Guthaben	
Finanzvermögen	Besteht hauptsächlich aus diversen Liegenschaften (Waldeten, Forren) und aus Darlehen an die
Anlagen	Stiftung Rischer Liegenschaften sowie Alterszentrum Dreilinden.
Verwaltungsvermögen	Beinhaltet Grundstücke sowie gemeindliche Bauten. Veränderung durch Sachgüter vorgeschriebene
Sachgüter	Abschreibungen von 10 % und Zuwachs durch Übertragung aus der Investitionsrechnung.
Verwaltungsvermögen	Grösster Einzelposten betrifft das Darlehen an die Stiftung Alterszentrum Dreilinden. Alle
Darlehen und Beteiligungen	Positionen im Verwaltungsvermögen werden jährlich mit 10 % abgeschrieben.
Fremdkapital	Die Veränderung entstand hauptsächlich durch die Abnahme von Depotgeldern für Grundstück-
Laufende Verpflichtungen	gewinnsteuern.
Fremdkapital	Rückzahlung von Fremddarlehen Fr. 3.25 Mio.
Langfristige Schulden	
Fremdkapital	Abgrenzungspositionen am Jahresende
Transitorische Passiven	
Eigenkapital	Beinhaltet Rechnungsergebnis und in früheren Jahren gebildete Reserven.

Rechnung 2002
Mittelflussrechnung als Bewegungsrechnung

	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Innenfinanzierung	5 677 863	
Ertragsüberschuss	2 077 976	
Abschreibungen	3 599 887	
Aussenfinanzierung	0	
Aufnahme langfristiger Darlehen	0	
Investierung		5 328 216
Tiefbau		1 949 259
Hochbau		3 185 644
Landschafts- und Umweltschutz		-3 000
Übrige		196 313
Definanzierung		3 250 000
Rückzahlung langfristiger Darlehen		3 250 000
Abnahme Nettoumlaufvermögen	4 545 446	
Abnahme Flüssige Mittel	277 605	
Abnahme Debitoren	650 303	
Abnahme Festgeldanlagen	3 300 000	
Abnahme TA	38 305	
Abnahme Anlagen	1 926	
Zunahme Kreditoren	132 231	
Zunahme TP	145 076	
Zunahme Nettoumlaufvermögen		1 645 093
Abnahme Depotgelder (GGSt, Übrige)		1 645 093
Total Mittelherkunft	10 223 309	
Total Mittelverwendung		10 223 309

	Rechnung 2001	Veränderung	Rechnung 2002
Liquiditätsnachweis			
Flüssige Mittel	1 576 823	-277 605	1 289 218
Guthaben	10 198 653	-3 950 303	6 248 349
Anlagen/Festgelder/TA	8 860 648	-40 231	8 820 417
Umlaufvermögen	20 636 124	-4 268 140	16 367 984
Kreditoren/Depotgeld GGSt/TP	8 340 411	-1 367 787	6 972 624
Nettoumlaufvermögen (NUV)	12 295 713	-2 900 353	9 395 360

Rechnung 2002
Laufende Rechnung nach Kostenarten

	Rechnung 2002	Budget 2002	Rechnung 2001	Rechnung 2000	Rechnung 1999
Aufwand	38 292 225	35 784 600	39 068 193	33 919 067	31 737 262
30 Personalaufwand	17 260 088	16 763 600	16 431 179	14 965 363	14 051 309
31 Sachaufwand	6 403 043	6 502 600	6 575 706	5 722 581	5 861 131
32 Passivzinsen und Steuerskonti	1 306 833	1 367 000	1 419 418	1 598 264	1 556 147
33 Abschreibungen und Steuerverluste	3 659 845	4 175 000	3 452 472	3 998 998	3 837 575
34 Beitrag an Finanzausgleich	216 303	157 500	187 038	242 994	315 444
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	371 519	333 600	337 905	322 186	366 508
36 Beiträge an Kanton oder Dritte	6 251 796	5 949 000	6 125 653	5 560 904	5 285 057
38 Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen	2 300 000	15 000	4 041 610	1 043 150	0
39 Interne Verrechnungen	522 798	521 300	497 211	464 628	464 091
Ertrag	40 370 201	35 808 400	41 388 522	37 922 248	33 062 766
40 Steuern	19 193 650	18 417 000	19 382 257	16 530 392	14 203 976
403 Grundstückgewinnsteuern	2 161 610	1 400 000	2 027 035	2 205 598	2 803 949
41 Regalien und Konzessionen	713 760	716 000	706 377	719 875	710 935
42 Vermögenserträge	693 150	381 800	503 679	1 740 444	1 281 756
43 Entgelte	4 620 247	4 002 100	4 399 197	3 752 333	3 163 308
44 Anteil am kantonalen Finanzausgleich	3 690 698	4 000 000	3 601 379	5 559 906	4 670 764
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	851 442	798 700	855 562	904 067	1 130 524
46 Beiträge des Kantons und Dritte	5 602 517	5 571 500	5 412 643	4 719 501	4 633 463
47 Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0
48 Entnahme Ertragsüberschuss Vorjahr	2 320 329	0	4 003 181	1 325 504	0
49 Interne Verrechnungen	522 798	521 300	497 211	464 628	464 091
Ergebnis	2 077 976	23 800	2 320 329	4 003 181	1 325 504

Präsidentialabte
Finanzabteilu
Schulabteilun
Bauabteilung
Umwelt- und
Sozialabteilu

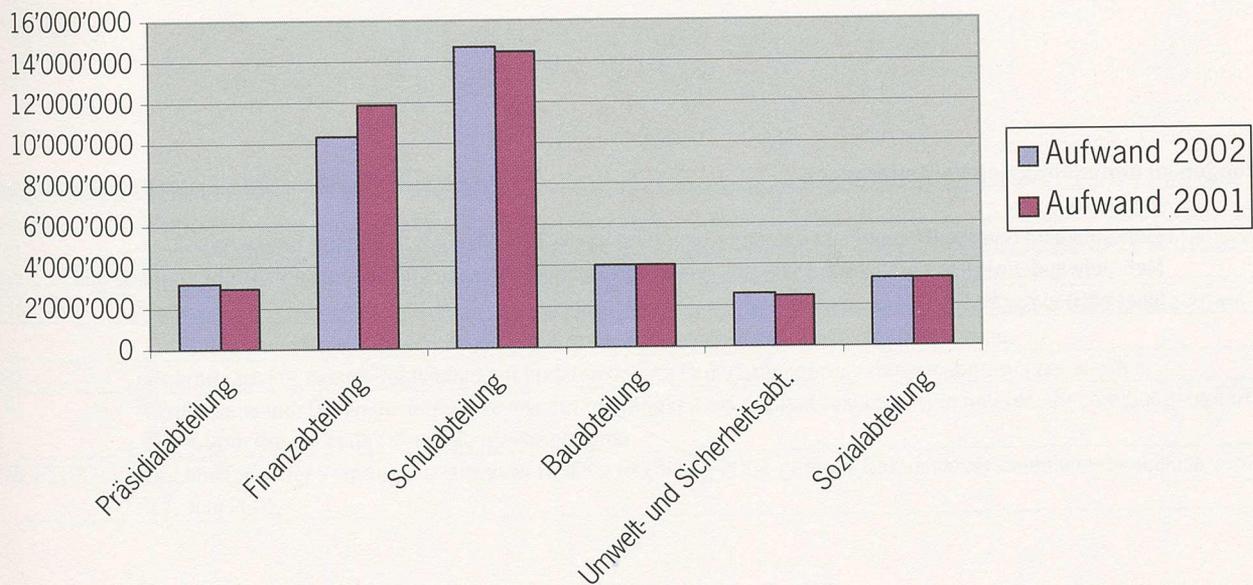
Total
Ergebnis

16'000'0
14'000'0
12'000'0
10'000'0
8'000'0
6'000'0
4'000'0
2'000'0

Rechnung 2002
 Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

	Rechnung 2002 Aufwand	Rechnung 2002 Ertrag	Budget 2002 Aufwand	Budget 2002 Ertrag	Rechnung 2001 Aufwand	Rechnung 2001 Ertrag
Präsidialabteilung	3 164 480	925 776	3 045 100	803 000	2 888 873	857 001
Finanzabteilung	10 385 391	28 810 306	8 449 200	24 940 300	11 849 089	30 260 508
Schulabteilung	14 762 966	6 147 590	14 448 200	6 084 000	14 506 447	5 946 857
Bauabteilung	4 049 654	2 307 382	4 221 900	1 910 600	4 045 937	1 876 804
Umwelt- und Sicherheitsabt.	2 628 448	387 021	2 577 800	364 500	2 477 809	416 749
Sozialabteilung	3 301 286	1 792 127	3 042 400	1 706 000	3 300 038	2 030 603
Total	38 292 225	40 370 201	35 784 600	35 808 400	39 068 193	41 388 522
Ergebnis	2 077 976		23 800		2 320 329	

Rechnung 2002 und 2001
 Aufwand im Vergleich pro Abteilung



Rechnung 2002
Präsidialabteilung

	Rechnung 2002 Aufwand	Rechnung 2002 Ertrag	Budget 2002 Aufwand	Budget 2002 Ertrag	Rechnung 2001 Aufwand	Rechnung 2001 Ertrag
1101 Einwohnergemeinde	329 251	0	344 600	0	361 104	0
1102 Rechnungskommission	16 641	0	17 000	0	13 523	0
1105 Gemeinderat	311 300	0	259 000	0	291 722	0
1110 Verwaltung	1 067 885	690 126	1 104 700	598 700	944 027	651 030
1120 Allgemeine Bürokosten	241 694	1 637	284 500	0	267 139	26 205
1130 Telefon	25 192	0	26 000	0	25 762	0
1133 Betreibungsamt	147 241	0	110 300	0	139 984	0
1135 Friedensrichteramt	4 361	0	4 100	0	4 336	0
1136 Weibelamt	3 785	0	2 700	0	4 802	0
1140 Ordentliche Beiträge	193 429	0	218 600	0	169 553	0
1144 Familien- und Jugendarbeit	581 315	164 488	552 200	156 500	537 812	129 753
1150 Landwirtschaft	12 867	6 418	9 200	3 000	7 551	0
1160 Kulturelles	229 518	62 927	112 200	44 800	121 558	49 953
1161 Gemeindegeschichte Risch	0	180	0	0	0	60
Total	3 164 480	925 776	3 045 100	803 000	2 888 873	857 001
Netto	2 238 704		2 242 100		2 031 872	

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Kostenstelle	Begründungen
1144	Mehraufwand: Diverse Umbauten und Raumoptimierung an der Liegenschaft Buonaserstrasse Nr. 31.
1160	Mehraufwand: Vorgabe durch Kant. Denkmalpflege betreffend Pächterhaus Risch der Kath. Kirchgemeinde und Innenausbau Kirche Risch.

Rechnung 2002
Finanzabteilung

Rechnung 2001 Ertrag		Rechnung 2002 Aufwand	Rechnung 2002 Ertrag	Budget 2002 Aufwand	Budget 2002 Ertrag	Rechnung 2001 Aufwand	Rechnung 2001 Ertrag
0	1203	416 616	0	390 800	2 000	359 568	2 755
0	1205	319 481	0	344 700	0	321 526	0
0	1220	1 207 462	0	1 144 100	0	1 134 862	0
651 030	1223	51 704	0	55 000	0	55 210	0
26 205	1230	180 114	408 622	88 500	131 000	121 970	158 972
0	1237	544 384	174 005	581 100	139 300	635 601	171 490
0	1250	1 175 337	0	1 242 000	0	1 297 565	0
0	1251	0	147 631	0	135 000	0	207 062
0	1260	322 054	19 193 650	338 000	18 392 000	289 834	19 338 911
0	1261	0	3 690 698	0	4 000 000	0	3 601 379
129 753	1262	223 024	2 161 610	170 000	1 425 000	195 906	2 070 381
0	1267	25 000	713 760	25 000	716 000	25 000	706 377
49 953	1270	3 599 887	0	4 070 000	0	3 408 867	0
60	1275	20 329	2 320 329	0	0	3 181	4 003 181
	1277	2 300 000	0	0	0	4 000 000	0
857 001	Total	10 385 391	28 810 306	8 449 200	24 940 300	11 849 089	30 260 508
	Netto		18 424 914		16 491 100		18 411 419

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Kostenstelle	Begründungen
1220	Mehraufwand: Gemäss AHV-Gesetz müssen die Gemeinden 1/3 der kantonalen Leistung an den Bund übernehmen.
1230	Mehraufwand: Nicht geplante jedoch nötige Reparaturarbeiten an der Liegenschaft Binzmühle.
1260	Mehrertrag: Die positive Entwicklung ist anlässlich der Budgetierung schwierig abzuschätzen. Die grösste Abweichung entstand bei den ordentlichen Steuern (Gewinnsteuern) der Juristischen Personen.
1262	Mehrertrag: Für dieses Rechnungsjahr konnten höhere Grundstückgewinnsteuern abgerechnet werden.
1270	Minderaufwand: Durch die geringere Investitionstätigkeit als geplant resultierte ein tieferer Abschreibungsbedarf (10 % vom Restwert des Verwaltungsvermögens).
1275 + 1277	Buchhalterischer Vorgang der Gewinnverteilung Rechnung 2001 gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 17. Juni 2002.

Rechnung 2002
Schulabteilung

	Rechnung 2002 Aufwand	Rechnung 2002 Ertrag	Budget 2002 Aufwand	Budget 2002 Ertrag	Rechnung 2001 Aufwand	Rechnung 2001 Ertrag
1301 Kommissionen	54 194	0	108 500	0	84 803	0
1305 Verwaltung	619 540	162 156	630 600	165 200	486 594	142 140
1307 Kindergarten	971 733	418 736	941 900	463 500	854 372	383 399
1310 Primarschule	4 640 929	2 022 140	4 521 100	1 990 800	4 632 745	2 005 541
1320 Oberstufenschule	3 785 646	2 007 467	3 683 200	1 836 200	3 608 184	1 809 079
1330 Hauswirtschaft	700 506	362 071	754 100	332 300	685 726	340 686
1331 Turnen und Sport	63 452	0	77 500	0	68 738	0
1332 Spezielle Schuldienste	369 046	209 535	344 700	169 200	249 334	178 071
1333 Musikschule	1 228 066	671 283	1 235 400	639 800	1 204 659	641 444
1340 Bibliothek	167 294	0	168 500	500	166 075	0
1350 Schuldienst + Diverses	380 858	57 043	424 400	220 000	405 770	140 772
1352 Schulzahnpflege	267 711	187 822	274 000	225 500	314 501	269 989
1380 Schulhäuser	1 390 213	49 337	1 157 700	41 000	1 600 419	35 737
1390 Mobiliar	123 777	0	126 600	0	144 526	0
Total	14 762 966	6 147 590	14 448 200	6 084 000	14 506 447	5 946 857
Netto	8 615 376		8 364 200		8 559 591	

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Kostenstelle	Begründungen
1380	Mehraufwand: Es wurde zu wenig Personalaufwand für Unterhalt und Reinigung budgetiert. Zudem waren grössere Reparaturen beim Dach Schulhaus 1 nötig.

Rechnung 2002
Bauabteilung

Rechnung 2001 Ertrag		Rechnung 2002 Aufwand	Rechnung 2002 Ertrag	Budget 2002 Aufwand	Budget 2002 Ertrag	Rechnung 2001 Aufwand	Rechnung 2001 Ertrag
0	1401	29 211	0	42 100	0	33 370	0
142 140	1403	608 699	85 508	669 400	137 500	594 035	136 887
383 399	1405	37 516	0	50 000	1 000	20 922	0
2 005 541	1407	19 423	2 355	30 000	2 500	14 267	4 880
1 809 079	1411	511 438	511 438	512 300	512 300	487 630	487 630
340 686	1430	400 495	2 090	425 800	500	320 238	75
0	1440	220 347	0	178 600	0	173 259	0
178 071	1441	33 605	8 467	49 300	7 000	45 748	8 467
641 444	1445	86 587	0	100 000	0	121 882	0
0	1446	407 497	0	411 300	0	379 084	0
140 772	1447	143 855	42 609	110 300	47 000	125 745	48 849
269 989	1450	605 991	1 605 207	645 100	1 160 000	662 583	1 147 477
35 737	1460	485 593	36 037	606 200	30 000	686 919	30 499
0	1461	0	0	0	0	0	0
	1480	459 398	13 670	391 500	12 800	380 256	12 040
5 946 857	Total	4 049 654	2 307 382	4 221 900	1 910 600	4 045 937	1 876 804
	Netto	1 742 273		2 311 300		2 169 133	

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Kostenstelle	Begründungen
1480	Mehraufwand: Wesentlicher Grund ist die Systemänderung der jahresübergreifenden Abrechnung mit der ZVB (Zugerland Verkehrsbetriebe) sowie höhere Leistungskosten.

Rechnung 2002
Umwelt- und Sicherheitsabteilung

	Rechnung 2002 Aufwand	Rechnung 2002 Ertrag	Budget 2002 Aufwand	Budget 2002 Ertrag	Rechnung 2001 Aufwand	Rechnung 2001 Ertrag
1605 Verwaltung	277 827	15 839	243 000	16 800	233 672	20 907
1610 Brandschutzkontrolle	3 713	18 036	2 500	16 000	5 609	20 541
1620 Feuerwehrdienst	319 106	252 048	345 600	258 200	263 688	239 150
1630 Feuerwehrdepot/Einricht.	269 652	12 795	252 200	16 000	350 500	46 295
1640 Militäreinquartierungen	0	1 898	500	500	0	1 720
1650 Schiesswesen	84 550	0	83 000	0	26 345	0
1660 Zivilschutz	66 161	2 388	97 500	18 500	109 086	44 994
1670 Notorganisation	1 130	0	6 800	0	2 518	0
1675 Umweltschutz	39 787	2 425	35 100	3 000	41 269	2 250
1680 Polizeiwesen	161 978	32 934	163 000	10 500	150 246	21 980
1685 Gebühren: Platz und Stand	0	0	0	0	0	0
1690 Gesundheitswesen	1 326 975	43 338	1 275 600	20 000	1 202 324	14 500
1695 Friedhof und Bestattungen	77 567	5 320	73 000	5 000	92 553	4 412
Total	2 628 448	387 021	2 577 800	364 500	2 477 809	416 749
Netto	2 241 427		2 213 300		2 061 060	

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Kostenstelle	Begründungen
1605	Mehraufwand: Zusätzliche Stelle ab Oktober für Brandschutzkontrolle, Arbeitssicherheit und Friedhofverwaltung.
1690	Mehraufwand: Nicht beeinflussbarer Aufwand für ungedeckte Pflegekosten und Kosten für Drogenabhängige in der Rehabilitation.

Rechnung 2002
Sozialabteilung

Rechnung 2001 Ertrag		Rechnung 2002 Aufwand	Rechnung 2002 Ertrag	Budget 2002 Aufwand	Budget 2002 Ertrag	Rechnung 2001 Aufwand	Rechnung 2001 Ertrag
20 907	1705	660 212	28 879	618 400	30 000	636 971	55 129
20 541	1710	38 048	2 120	45 000	2 000	28 900	1 645
239 150	1715	1 689 926	1 258 775	1 520 000	1 115 000	1 733 815	1 427 127
46 295	1716	378 102	368 110	381 300	339 000	353 996	328 119
1 720	1720	143 073	29 875	150 700	90 000	180 073	24 917
0	1730	0	0	0	0	0	0
44 994	1750	391 926	104 369	327 000	130 000	366 281	193 667
0							
2 250	Total	3 301 286	1 792 127	3 042 400	1 706 000	3 300 038	2 030 603
21 980	Netto	1 509 159		1 336 400		1 269 435	
0							
14 500							
4 412							
416 749							

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Kostenstelle	Begründungen
1715	Mehraufwand: Die allgemeine wirtschaftliche Situation hat sich entgegen der Annahme negativ entwickelt. Dies wirkte sich unmittelbar auf die Unterstützungsleistungen aus.
1750	Mehraufwand: Steigende Dossierzahl mit entsprechend höheren Bevorschussungen.

Rechnung 2002
Investitionsrechnung

	Rechnung 2002	Budget 2002
Bauabteilung - Tiefbau	1 949 259	3 529 000
Birkenstrasse: Ausbau	0	250 000
Kanalisation: UeG Bau	0	20 000
Lärmschutz SBB/Strasse	0	100 000
Seeuferpromenade	27 266	0
Naturnahe Sanierung Badi Zweiern	122 364	214 000
Sportpark, Bau	101 942	0
Sanierung Lindenplatz	144 585	0
Neugestaltung Friedhof	265 717	0
Meteorwasserleitung Industrie	0	290 000
Erschliessung GS 1435	0	500 000
Perimeter GS 1435	0	-245 000
Bahnhofplatz Bushofüberbau	1 280 906	3 000 000
Bahnhofplatz, Kantonsbeitrag Bushof / SBB	0	-600 000
Grundstückarrondierungen	6 480	0
Bauabteilung - Hochbau	3 185 644	5 250 000
Projekt Neubau Bibliothek / Musikschule	29 888	50 000
Bibliothek / Musikschule	3 031 402	5 000 000
Planung Kindergarten / Psychomotorik	54 864	200 000
Kindergarten Binzmühle	70	0
Neumöblierung Schulhaus 4	226 922	0
Sanierung Schulhaus Holzhäusern	741	0
Kantonsbeitrag Umbau Schulhaus 1	-40 541	0
Kantonsbeitrag Spielplatz Schulhaus 2	-117 702	0
Landschafts- und Umweltschutz	-3 000	0
Gewässerschutz, Kanalisation UeG	-3 000	0
Übrige	196 313	1 134 000
Entwicklungskonzept Industriegebiet	12 336	19 000
Informatik PS / KG	106 324	400 000
Motorboot MS Zug, Investitionsbeitrag	65 000	65 000
Sanierung Binzmühleschopf	0	250 000
Teilsanierung Schulhaus 4	0	250 000
Weihnachtsbeleuchtung	0	150 000
Ortsplanungsrevision	12 653	0
Total (Nettoinvestitionen)	5 328 216	9 913 000
Total Ausgaben	5 489 459	10 758 000
Total Einnahmen	-161 243	-845 000

Rechnung 2002
Investitionen

Folgende Investitionen wurden 2002 abgerechnet:

Erschliessung Abwasserleitungen im übrigen Gemeindegebiet

Kredit Gemeindeversammlung vom 27. Juni 1988 (Projekt)	Fr.	250 000
Kredit Gemeindeversammlung vom 28. Juni 1993 (Baukredit)	Fr.	4 068 000
Bauteuerung	Fr.	25 957
Aufrechnung MWST	Fr.	183 890
Total Baukredit	Fr.	4 527 847
<hr/>		
Bauabrechnung	Fr.	4 679 854
Mehrkosten	Fr.	152 007
Subventionsbeitrag Bund	Fr.	114 863
Nettoaufwendungen zu Lasten der Gemeinde	Fr.	4 564 991

Die Mehrkosten betragen 3.4 %.

Freiraum- und Umgebungsgestaltung Dorfmatte und Alterszentrum

Kredit Gemeindeversammlung vom 18. Juni 1990	Fr.	1 280 000
Aufrechnung Teuerung	Fr.	17 280
Total Baukredit	Fr.	1 297 280
<hr/>		
Bauabrechnung	Fr.	2 048 440
Abzüglich Subventionen / Beiträge	Fr.	594 312
Mehrkosten	Fr.	156 848
Nettoaufwendungen zu Lasten der Gemeinde	Fr.	1 454 128

Die Mehrkosten von 12.1 % resultieren gemäss Aufstellung des Landschaftsarchitekten aus verschiedenen verlangten Zusatzleistungen. Zudem sind während der Ausführung auch wesentliche Verbesserungen (Beleuchtung etc.) vorgenommen worden.

Naturnahe Gestaltung des Pausenplatzes beim Schulhaus 1 sowie Neuerstellung Spielplatz und Auto/Velounterstand beim Schulhaus 2

Kredit Gemeindeversammlung vom 16. Juni 1997	Fr.	430 000
Schlussabrechnung Los 2	Fr.	182 446
Bauabrechnung Los 3	Fr.	323 798
Total Bauabrechnung	Fr.	506 244
Mehrkosten	Fr.	76 244
Subventionsbeitrag Kanton	Fr.	117 702
Nettoaufwendungen zu Lasten der Gemeinde	Fr.	388 542

Die Mehrkosten von 17.7 % entstanden hauptsächlich wegen dem wesentlich grösseren Auto/Velounterstand.

Rechnung 2002 Orientierung über gemeindliche Stiftungen

Die nachfolgenden Angaben dienen zur Orientierung der Bevölkerung, da sich die Gemeinde finanziell engagiert hat und somit ein gewisses öffentliches Interesse besteht.

Stiftung Alterszentrum

Der Jahresbericht kann beim Zentrum Dreilinden angefordert werden. Darin sind alle detaillierten Betriebszahlen enthalten.

Der unerwartete und tragische Tod des langjährigen Heimleiters, Karl Zenklusen, brachte eine Reihe von zusätzlichen Arbeiten mit sich. Inzwischen konnte die Nachfolge geregelt werden. Der neue Heimleiter, Roland Berger, hat sein Amt am 1. September 2002 angetreten. Als Folge dieser Ereignisse konnten die Rechnungsabschlüsse nicht rechtzeitig veröffentlicht werden, weshalb nun drei Jahre (2000, 2001 und 2002) nachfolgend zum Vergleich aufgeführt werden.

Mit dem Ausbau um zusätzliche sechs Betten verfügt das Alterszentrum seit Januar 2001 über insgesamt 56 Betten. Die Erfahrungen zeigen, dass die Pflegebedürftigkeit der betagten Heimbewohnerinnen und Heimbewohner zunimmt. Hauptgründe für den höheren Betriebsaufwand sind das erweiterte Bettenangebot und die allgemein steigenden Kosten für den Pflegeaufwand.

Betriebskennzahlen aus dem Jahresbericht	2002	2001	2000
Pensionstage (365 Tage)*	20 440	20 440	18 610
Auslastung	99.2 %	98.5 %	98.6 %
Herkunft der Bewohner			
Risch	52 %	60 %	80 %
Meierskappel	15 %	11 %	7 %
andere	33 %	29 %	13 %
Aufwand	Fr. 3.37 Mio.	Fr. 3.18 Mio.	Fr. 2.66 Mio.
Ertrag	Fr. 3.40 Mio.	Fr. 3.23 Mio.	Fr. 2.71 Mio.
Ertragsüberschuss	Fr. 0.03 Mio.	Fr. 0.05 Mio.	Fr. 0.04 Mio.

* bis Oktober 2000: 50 Betten
ab November 2000: 56 Betten

Stiftung Rischer Liegenschaften

Die Liegenschaft Hof mit den 60 Wohnungen ist nach der Badzimmersanierung im Jahr 2002 in einem guten baulichen Zustand. Die budgetierten Baukosten konnten unterschritten werden. Dazu haben die günstigen Vergaben beigetragen. Zudem musste nicht auf die Reserve zurückgegriffen werden.

Der Reingewinn der Stiftung beträgt Fr. 376'000.00. Die eigenen Mittel konnten damit auf gut 17.5 % (plus 1.6 % gegenüber dem Vorjahr) auf fast 2.6 Mio. Fr. gesteigert werden.

Kennzahlen aus dem Jahresbericht	2002	2001
Aktiven		
Umlaufvermögen	Fr. 0.23 Mio.	Fr. 0.33 Mio.
Anlagevermögen	Fr. 14.53 Mio.	Fr. 13.54 Mio.
Passiven		
Fremdkapital	Fr. 12.17 Mio.	Fr. 11.66 Mio.
Eigenkapital	Fr. 2.59 Mio.	Fr. 2.22 Mio.

Eventualverpflichtungen

Haftungsübernahme durch die Einwohnergemeinde Risch zugunsten der Stiftung Rischer Liegenschaften für sämtliche Kapitalaufnahmen und daraus anfallenden Zinsen für die Überbauung Hof, GS Nr. 44.

Rechnung 2002 Übrige Orientierungen

ZEBA (Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen), Jahresberichterstattung 2002

Der gesamte Aufwand für das Jahr 2002 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund Fr. 232'000.00. Wie bereits im Vorjahr konnten aufgrund von Ausschreibungen günstigere Konditionen erzielt werden. Dies ist ein wesentlicher Grund für die erwähnten Einsparungen. Zudem vergütet erstmals auch die Vetroswiss den Gemeinden einen Betrag von Fr. 65.00/Tonne für das Sammeln von farbgetrenntem Altglas.

Die ZEBA betreut eine Homepage unter dem direkten Zugriff www.zug.ch/zeba, auf der auch die Öffnungszeiten der Sammelstellen, die aktuellen Gebühren und weitere Informationen gefunden werden können.

Betriebskennzahlen	2002	2001
Aufwand	Fr. 13.2 Mio.	Fr. 13.5 Mio.
Ertrag	Fr. 8.9 Mio.	Fr. 8.7 Mio.
Durch die Gemeinden zu deckender Betrag pro Einwohner	Fr. 4.3 Mio. Fr. 41.87	Fr. 4.8 Mio. Fr. 47.72
Kehrrichtanfall pro Jahr in Tonnen, alle Fraktionen ergibt pro Einwohner	51 048 501 kg	47 433 473 kg
Kosten pro Tonne	Fr. 259.13	Fr. 283.79

Vollmacht bezüglich Vertragsabschlüsse über dingliche Rechte (Handänderungen)

Im Jahr 2002 wurden keine entschädigungspflichtigen Verträge getätigt. Die Totalisierung für die Amtsdauer beträgt Fr. 527'537.50.

**Rechnung 2002
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
an die Einwohnergemeinde Risch**

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Risch überprüfte die Verwaltungs- und Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde Risch für das Jahr 2002 und erstattet darüber wie folgt Bericht:

Gemäss unserer Kontrolle wurden sämtliche vorhandenen Belege ordnungsgemäss verbucht. Die in der Rechnung ausgewiesenen Beträge stimmen mit den vorhandenen Belegen überein.

Die Rechnung 2002 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'077'976.34. Das Ergebnis fiel somit um Fr. 2'054'176.34 besser aus als budgetiert. Massgebend zur Ergebnisverbesserung sind die höheren Steuereinnahmen. Über die wesentlichen Abweichungen sind Begründungen bei den einzelnen Abteilungen aufgelistet.

Im Rechnungsjahr 2002 konnte die Investitionstätigkeit von Fr. 5'328'215.95 aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die langfristigen Darlehen reduzierten sich zudem um Fr. 3'250'000.00 auf Fr. 27'750'000.00.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir:

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Risch für das Jahr 2002 zu genehmigen;

Den Rechnungsführern Décharge zu erteilen und ihnen für die gute Arbeit zu danken;

Dem Gemeinderat, insbesondere dem Finanzvorsteher sowie dem Personal der Gemeindeverwaltung, für die treue Pflichterfüllung zu danken.

Rotkreuz, 9. April 2003

Die Rechnungsprüfungskommission
Urs Krummenacher, Präsident
Hans-Peter Rätz
Peter Hausherr

Traktandum 3

Die kantonale Verwaltung und die elf Gemeinden des Kantons Zug müssen aus unterhaltstechnischen Gründen die bestehende Finanzsoftware ablösen. Zu diesem Zweck wurde eine gemeinsame Evaluation mit anschliessendem Submissionsverfahren durchgeführt. Der Regierungsrat hat dem ausgewählten Produkt die Zustimmung gegeben. Die Gemeinde Risch soll sich gemäss vereinbartem Kostenverteilungsschlüssel daran beteiligen.

Anlässlich der Evaluation wurden Zielsetzungen aufgestellt, welche mit der ausgewählten Software abgedeckt werden können. Einige davon sind:

- Die bestehenden Informatik-Anwendungen (ISOV und LARIX) in der Kantonalen Verwaltung und den Gemeinden sollen durch eine gemeinsame neue Standardlösung für das Finanz- und Rechnungswesen abgelöst werden.
- Die Standardsoftware soll eine echte Kosten- / Leistungsrechnung (KLR) ermöglichen.
- Die Standardsoftware mit der KLR soll das Controlling unterstützen.
- Die neue Lösung muss unterschiedliche Organisationsstrukturen abbilden können.
- Der Einsatz muss wirtschaftlich vertretbar sein.
- Datenschutz und Datensicherheit sind wichtige Kriterien.

Die Zielsetzungen gehen auf Anforderungen zurück, die über die klassische Verwaltungsrechnung (Finanzbuchhaltung) der öffentlichen Hand hinausreichen. Im Rahmen von neuen Führungsmodellen müssen höhere Ansprüche an die Transparenz von Kosten und Leistungen erfüllt werden können.

Beim vorliegenden Beschaffungsprojekt handelt es sich um eine nötige Investition, da sowohl beim Kanton als auch in den Gemeinden die Wartung der ISOV und LARIX Applikationen nicht mehr sichergestellt werden kann. Im Finanzplan (Budget 2003) wurde ein geschätzter Kreditbedarf von Fr. 200'000.00 aufgeführt und kalkulatorisch berücksichtigt.

Da der Kanton den grössten Anteil an der Beschaffung übernimmt, legte der Regierungsrat folgende Zuschlagskriterien fest:

- 30 % Applikatorische Anforderungen
(Übereinstimmung des Angebots mit den Anforderungen gemäss Pflichtenheft)
- 10 % Systemtechnische Anforderungen
(Erfüllung der technischen Anforderungen, Integrationsfähigkeit im Umfeld Kanton Zug und Gemeinden)

- 15 % Lieferant
(Beurteilung betreffend Kompetenz, Mitarbeiter, Ressourcen, Marktstellung, Referenzen usw.)
- 15 % Wartung und Betreuung
(Release-Politik sowie Wartungs-, Betreuungs-, Schulungs- und Supportorganisation)
- 30 % Wirtschaftlichkeit
(Investitions-, Wartungs- und Betriebskosten während einer Nutzungsdauer von sechs Jahren)

Im mehrstufigen Selektionsverfahren wurde das Produkt „Navision“ ausgewählt. Es handelt sich dabei um eine Standardlösung für Handel und Industrie mit Anpassungen auf die spezifischen Bedürfnisse des Kantons und der Gemeinden. Navision wird durch die Firma Information Technology & Trust AG (IT & T), Rotkreuz, verkauft und betreut.

Für die Gemeinde Risch stellt die Beteiligung am gemeinsamen Projekt mit dem Kanton und den Gemeinden eine logische Weiterentwicklung dar. Der Entscheid für die moderne und zukunftsorientierte Software Navision mit zentraler Betreuung und dezentralem Einsatz ist im heutigen Zeitpunkt richtig.

Die bestehende gemeindliche Hardware-Infrastruktur kann genutzt werden. Das kantonale Netzwerk mit 2 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) ist in der Lage, die Applikation Navision zu betreiben. Sollten sich trotzdem in Zukunft Netzwerk-Kapazitätsengpässe ergeben, wird dies seitens des Kantons auf voraussichtlich 100 Mbit/s angepasst.

Der Investitionsanteil für die Gemeinde Risch entspricht der Finanzplanung und beträgt Fr. 200'000.00 inklusive nötiger Hardwareanpassungen. Jährlich wird die Laufende Rechnung mit rund Fr. 20'000.00 für Abschreibungen und Zinsen belastet. Die wiederkehrenden Betreuungs- und Wartungskosten durch den Kanton werden in die ordentlichen Budgets aufgenommen.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

der Investitionskredit von Fr. 200'000.00 (inkl. MWST) für die Beschaffung der gemeinsamen Software Finanz- und Rechnungswesen zu genehmigen.

Rotkreuz, 14. April 2003

Gemeinderat Risch

Traktandum 4

Ausgangslage

Die Gemeinde Risch besitzt im Industriegebiet die Parzelle GS Nr. 1435 mit einer ursprünglichen Fläche von 37'619 m². Bis jetzt sind je eine Teilfläche von 4'900 m² an die Firma Stuber Team AG und 5'500 m² an die Firma Airvent AG verkauft worden. An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2000 wurde dem Verkauf einer weiteren Parzelle von 9'813 m² an die Firma ARP Datacon AG zugestimmt.

Mit dem Verkauf dieser weiteren Parzelle wurde an derselben Gemeindeversammlung auch ein Kredit von Fr. 715'000.00 für die interne Erschliessung der Parzelle genehmigt.

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2000, respektive gegen das gewählte Erschliessungskonzept, wurde von einem betroffenen Grundeigentümer beim Regierungsrat des Kantons Zug Beschwerde erhoben. Der Regierungsrat stützte den Entschluss der Gemeindeversammlung. Die Beschwerde wurde vom Regierungsrat abgewiesen. Der Beschwerdeführer hat daraufhin gegen den Regierungsratsentscheid beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben. Das Verfahren wurde bis vor das Bundesgericht gezogen. Mit dem Urteil des Bundesgerichtes vom 2. Dezember 2002 wurde die Beschwerde vollumfänglich abgewiesen. Der Landverkauf an die Firma ARP Datacon AG und die Erschliessung sind damit rechtskräftig.

Landverkauf an Karl Odermatt, Inhaber der Firma Odermatt Technik, Rotkreuz

Karl Odermatt, dipl. Landmaschinenmechanikermeister, Ibikon 13, 6343 Rotkreuz, Inhaber der Firma Odermatt Technik, ist mit dem Gesuch an den Gemeinderat gelangt, ab dem Restgrundstück GS Nr. 1435 eine Fläche von 3'807 m² für den Neubau ihres Betriebes zu erwerben.

Der heutige Standort der Firma Odermatt Technik in Ibikon ist nicht zonenkonform. Da es sich um einen in der Gemeinde Risch langjährig ansässigen Betrieb handelt und die Zonenkonformität (Landwirtschaftszone / Landschaftsschutzzone) beim GS Nr. 963, Ibikon 13, wieder hergestellt werden muss, wird das Land von der Einwohnergemeinde Risch zu einem Preis von Fr. 230.00/m² verkauft. Karl Odermatt, Inhaber der Firma Odermatt Technik, verpflichtet sich im Gegenzug, die Zonenkonformität der Liegenschaft GS Nr. 963, Assek.-Nr. 400, wieder herzustellen. Das bedeutet den Rückbau der Liegenschaft auf das Volumen des ursprünglich bewilligten Projektes (Wohnhaus mit Stallanbau).

Der Gemeinderat begrüsst die Verlegung des Gewerbebetriebes an die Industriestrasse / Erlenstrasse. Er hat mit Karl Odermatt, Inhaber der Firma Odermatt Technik, unter Vorbehalt der Genehmigung der Gemeindeversammlung, einen entsprechenden Vorvertrag abgeschlossen. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 230.00/m², somit für 3'807 m² Fr. 875'610.00. Hinzu kommen Perimeteranteile an die Erlenstrasse von Fr. 3.05/m², die Industriestrasse von Fr. 9.31/m² und die neue Erschliessungsstrasse inklusive interner Kanalisation von Fr. 25.00/m²; insgesamt für 3'807 m² Fr. 142'229.55. Der Vorvertrag enthält die Bestimmung, dass die Bebauung dieses Grundstückes innerhalb von zwei Jahren erfolgen muss, ansonsten das Kaufobjekt zum gleichen Preis an die Einwohnergemeinde Risch zurückfällt. Ebenso verpflichtet sich der Käufer, zusammen mit der Gemeinde Risch auf den noch unüberbauten Flächen der Stammparzelle GS Nr. 1435 eine Arealüberbauung zu planen.

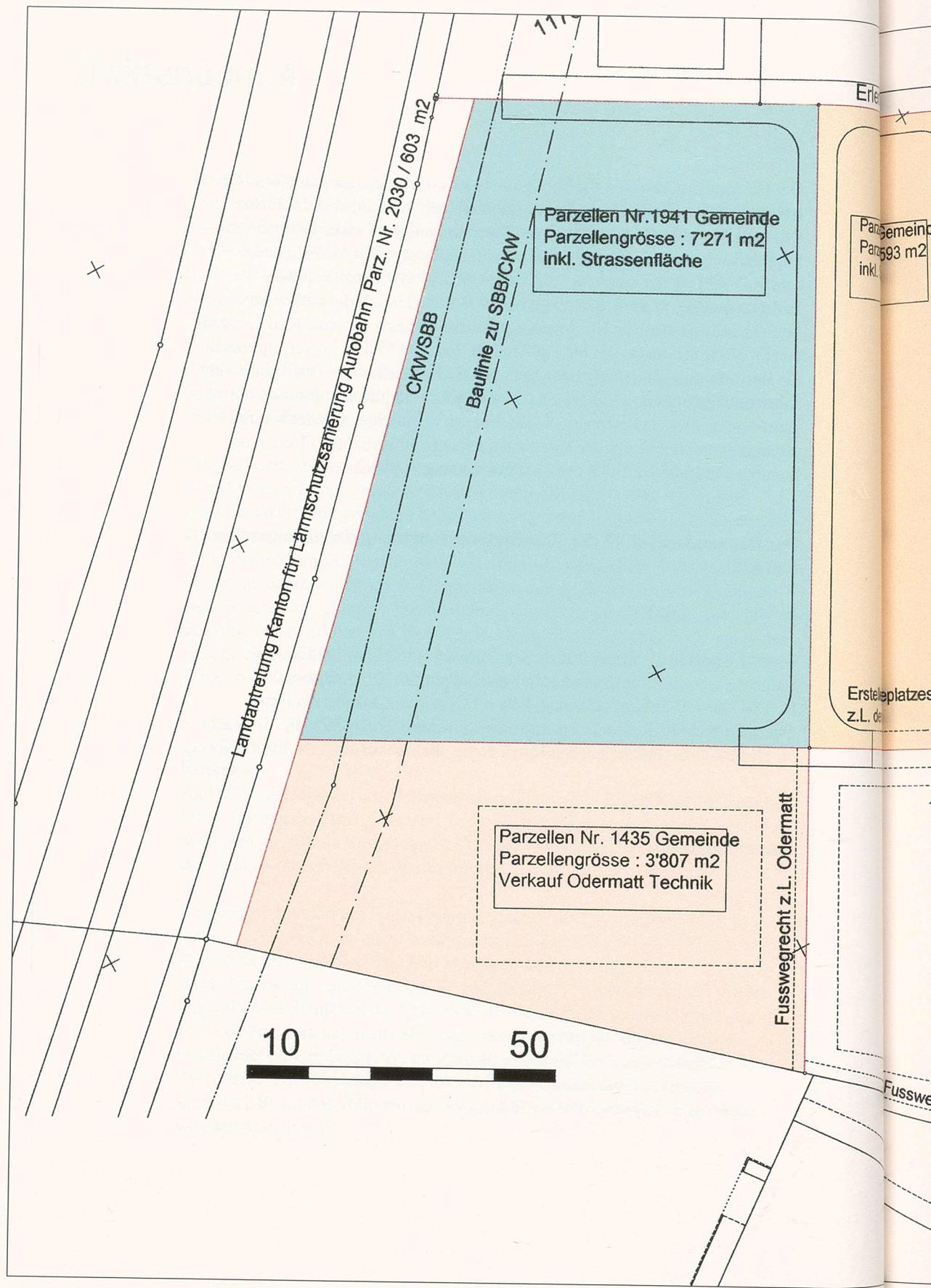
Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

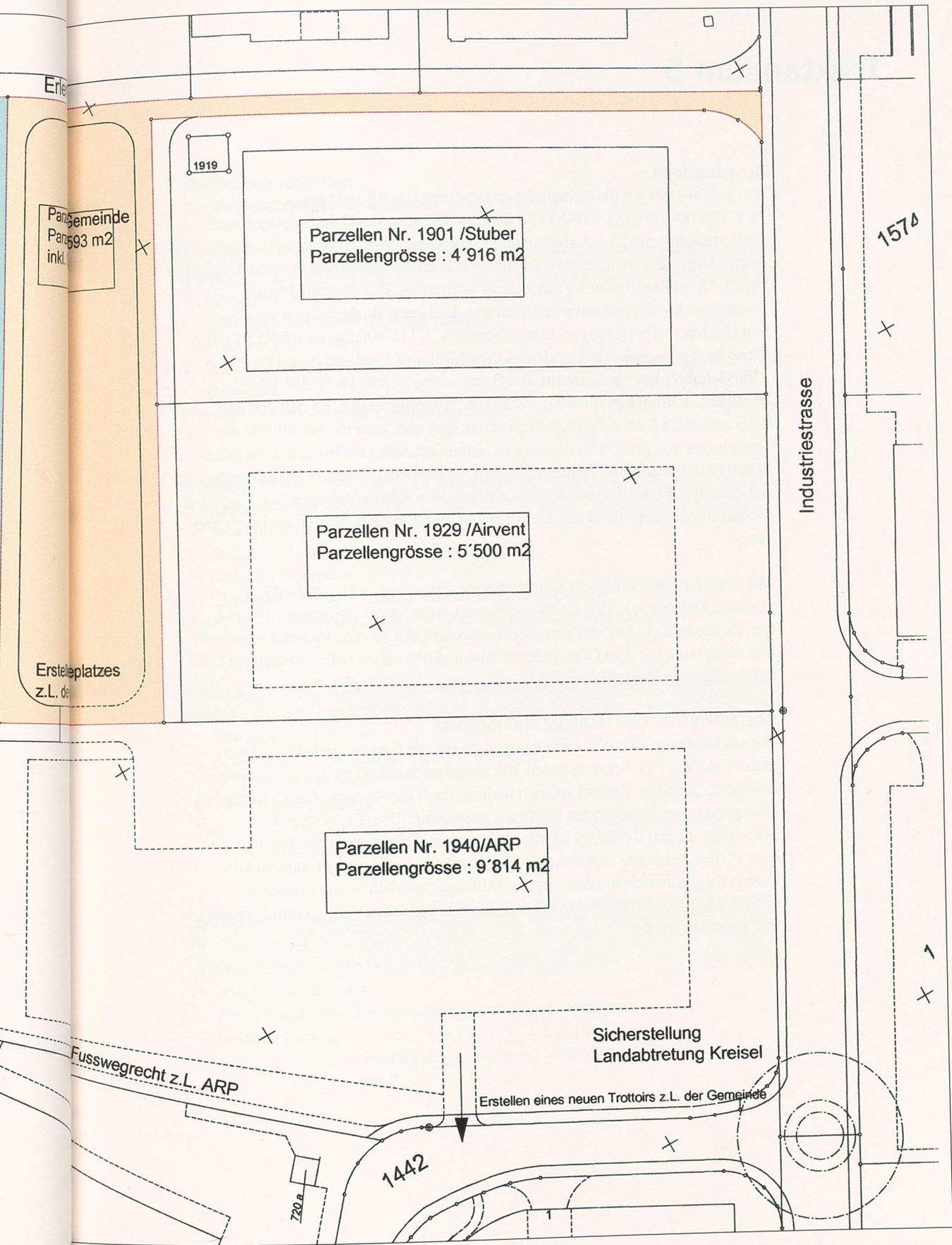
Es sei

dem Kaufvertrag für eine Teilfläche von 3'807 m² ab GS Nr. 1435 an der Industriestrasse / Erlenstrasse in Rotkreuz mit einem Verkaufspreis von Fr. 1'017'839.55 an Karl Odermatt, Ibikon 13, Rotkreuz, Inhaber der Firma Odermatt Technik, Rotkreuz, zuzustimmen und dem Gemeinderat die Vollmacht zu erteilen, den entsprechenden Kaufvertrag abzuschliessen.

Rotkreuz, 5. Mai 2003

Gemeinderat Risch





Traktandum 5

Ausgangslage

Am 8. Juni 1998 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 2'285'000.00 (inkl. MWST) für die Erschliessung des Bahnhofplatzes und die Erstellung von 26 unterirdischen Parkplätzen bewilligt. Bedingt durch die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs wurde an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2000 ein Zusatzkredit notwendig. Der gesamte Bruttoinvestitionskredit, inklusive Realisierung des neuen Bushofes und verschiedenen Qualitätsverbesserungen, beträgt somit Fr. 3'745'000.00 (inkl. MWST). Die Einwohnergemeinde Risch und die Alfred Müller AG realisieren das Projekt „Am Bahnhofplatz“ gemeinsam. Die Bauarbeiten, welche im Herbst 2002 begannen, schreiten planmässig voran. Im Zusammenhang mit den von der SBB geplanten Kurzzeitparkplätzen zeigte sich nun, dass die Gestaltung des Dorfplatzes von grosser Bedeutung ist. Eine Gesamtbetrachtung der verschiedenen räumlichen Orte (Bahnhof, Bushof, Gemeindezentrum, Buonaserstrasse, Schulanlage, Park + Ride SBB) wurde notwendig. Ein entsprechendes Gestaltungskonzept ist in der Zwischenzeit ausgearbeitet worden und liegt nun vor.

Mit diesem Projekt erhält die Gemeinde eine einmalige und wirtschaftlich günstige Gelegenheit, den Dorf- und Bahnhofplatz grosszügig neu zu gestalten. Es entsteht ein Ort, der dem Zentrum von Rotkreuz eine Identität verschafft und zusammen mit dem Gemeindezentrum und den nahen Schulanlagen ein Ort der Begegnung darstellt.

Gestaltungskonzept Bahnhof am Dorfplatz

Die vorhandenen, roten Überdachungen lassen die Grosszügigkeit des Dorfplatzes nicht in Erscheinung treten. Sie zerschneiden den Ort in zwei ungenau definierte Bereiche. Zudem würden bedingt durch die Anpassarbeiten unschöne Übergänge zum bestehenden Dorfplatz notwendig. Die Anbindung des Bahnhofes an den Dorfplatz ist mit der heutigen Gestaltung nicht gegeben. Mit dem vorgeschlagenen Gestaltungskonzept soll ein grosszügiger, übersichtlicher Platz geschaffen werden, der den Bahnhof räumlich an die Buonaserstrasse anbindet. Bestehende Fussgängerwege und -zonen sollen damit geklärt und verstärkt werden.

Gestaltungsvarianten

Der Gemeinderat hat die folgenden Varianten geprüft:

Variante 1 rote Dächer bleiben bestehen, mit Baumfeld, ohne Marktdach
Kosten Fr. 900'000.00

- + günstigste Variante
- geringer Mehrnutzen für Allgemeinheit
- Flickwerk der Bauteile
- Platzidee wird schlecht wahrgenommen (mangelnder Sichtbezug zum Bahnhof)

Fazit: als Zwischenlösung denkbar

Variante 2 ohne rote Dächer, mit Baumfeld, mit Marktdach
Kosten Fr. 1'200'000.00

- + zweitgünstigste Variante
 - + deutlicher Mehrnutzen für die Allgemeinheit
 - + Platzidee erkennbar
 - Übergang zwischen Granitflächen und Asphaltbelag
- Fazit: gute wirtschaftliche Lösung (Vorschlag Gemeinderat)*

Variante 3 ganzer Platz neu, mit Baumfeld, mit Marktdach
Kosten Fr. 1'400'000.00

- + Projektidee erkennbar
 - + deutlicher Mehrnutzen für die Allgemeinheit
 - + Klärung der Situation
 - zweit teuerste Lösung
- Fazit: gute Lösung, aber vollständiger Abbruch des bestehenden Granitplatzes*

Variante 4 Fortsetzung des bestehenden Granitplatzes, mit Baumfeld, mit Marktdach
Kosten Fr. 2'200'000.00

- + edle Platzgestaltung
 - geometrisch-gestalterisch und konstruktiv problematisch
 - teuerste Lösung
- Fazit: aus gestalterischen, funktionalen und wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll*

Vom Gemeinderat vorgeschlagenes Gestaltungskonzept (Variante 2)

Integration der ursprünglichen Gestaltungsidee

Die bestehende, im Jahre 1991 umgesetzte, strassenübergreifende Gestaltung wird dabei übernommen. Das Wasserbecken und die Skulptur werden ins neue Projekt integriert. Die bestehenden Granitplattenflächen werden ebenfalls in die Gestaltung einbezogen.

Gestaltung Bahnhof

Die Bushaltestelle mit dem neuen Bushof wird als öffentlicher Bereich visuell an den Platz angebunden. Dies wird mit Gestaltungselementen der SBB (Lichtstelen, Abfahrtsanzeige) sichergestellt. Diese Kosten werden von den SBB getragen.

Gestaltungselemente

Drei Gestaltungselemente gliedern im Wesentlichen den neuen Dorfplatz: Das Marktdach, ein Baumfeld und das bereits bestehende Wasserbecken. Sie bilden eine Raumsequenz und nehmen eine Rolle als begleitende und leitende Objekte auf dem Weg über den Platz ein. Andererseits bilden sie Inseln des Verweilens und zeigen - je nach Nutzbarkeit auch in ihrer Materialisierung und ihrem Ausdruck - drei Orte von unterschiedlichem Charakter. Sie sollen aber auch einen ästhetischen Kontrast zu der sie umgebenden Platzfläche wie auch zum eher pragmatisch und technischen Ambiente des näheren Umfelds bieten.

Platz ohne motorisierten Individualverkehr

Der gesamte, durch einen einheitlichen Belag ausgezeichneten Platzbereich, ist für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Der neue Platz bildet eine Mischverkehrsfläche für Fussgänger und Velos. Die Gestaltungsflächen lassen auch die „Chilbi-Anlagen“ wie bisher zu.

Gemeindezentrumserweiterung mit Platzbezug

Die Platzgestaltung bietet auch genügend Flexibilität für eine spätere Erweiterung des Gemeindehauses. Das Zentrum wird neu definiert und erhält ein Gesicht zum neuen Dorfplatz hin.

Park + Ride SBB

Auf der Ostseite wird von den SBB die Parkplatzanlage erweitert. Die Zufahrt und Ausfahrt erfolgt von Osten. Die projektierten Veloabstellplätze, Hecken und bestehenden Parkplätze werden von den SBB dem Gestaltungskonzept angepasst und auch finanziert.

Gestaltungselemente Dorfplatz

Das Marktdach

Das grosszügige Dach im zentralen Platzbereich erfüllt mehrere Aufgaben. Einerseits entsteht ein gedeckter, öffentlicher Aufenthaltsbereich, der an Markttagen für die Verkaufsstände benutzt werden kann. Dazu gehört ein integriertes, lineares Bankelement, das den Bereich zur Personenunterführung hin abgrenzt. Andererseits wird die Rampe aus der Unterführung überdeckt. Die atmosphärische Holzkonstruktion integriert über der Öffnung der Personenunterführung (PU) einen Leuchtkasten (Laterne), der gleichzeitig auch den benachbarten Strassenbereich erhellt. Das Marktdach wurde aus den vorhandenen, vorgegebenen Parametern heraus entwickelt. Es bildet zusätzlich einen Rücken zur Strasseneinfahrt der neuen Überbauung „Am Bahnhofplatz“ und gibt dem Gemeindezentrum ein Gegenüber.

Das Baumfeld

Zehn hochstämmige Bäume (zum Beispiel Platane, Silberlinde oder Trompetenbaum) bilden ein ausgeprägtes „Baumdach“ über einem weiteren Platzbereich, der durch eine andere Materialisierung klar definiert wird. Es entsteht ein ruhiger Bereich, der zum Verweilen einlädt. Die einzelnen Bankelemente sind beidseitig benutzbar.

Das Wasserspiel

Ausgehend von der bestehenden Anlage wird mit wenigen Eingriffen eine materielle, farbliche und lichttechnische Abstimmung mit dem Platzbelag und den anderen Platzelementen vorgenommen.

Bodenbelag

Eine homogene und dadurch grosszügig wirkende Fläche bildet eine Art Bühne, Plattform für die einzelnen Platzelemente und ist sorgfältig auf diese abgestimmt. Ein Asphalt mit ausgewählter Farbe und Körnung sorgt für eine eigenständige und unverkennbare Materialisierung. Die Asphaltfläche ist eine kostengünstige Variante. Entwässerungselemente könnten gleichzeitig als gestalterisches Mittel eingesetzt werden. Die Kosten für die Platzerweiterung mit Granitplatten wären unverhältnismässig teuer.

Beleuchtung

Doppelseitige Kandelaber sorgen als primäre Lichtmassnahme für die Grundausleuchtung des neuen Platzes. Gleichzeitig werden bei den drei Platzelementen sekundäre Massnahmen realisiert, die dem jeweiligen Element eine eigene Charakteristik geben.

Aufwertung Personenunterführung

Der Rampenaufgang der Personenunterführung auf den Dorfplatz erhält eine einseitige Verkleidung aus Streckmetall. Diese grenzt die notwendigen Rauchöffnungen der anliegenden Tiefgarage visuell vom Fussgängerweg ab. Gleichzeitig ist sie Gestaltungselement und deutet als Verkleidung der Brüstungsmauer unter dem Marktdach den Weg zu den Geleisen. Diese Kosten sind im Kredit für den Bushof enthalten.

Kosten

Für die Gestaltung des neuen Dorfplatzes ergeben sich folgende Kosten:

Vorbereitungsarbeiten	Fr.	20'000.00
Unterbau und neuer Belag	Fr.	290'000.00
Anpassarbeiten / Instandstellungen	Fr.	170'000.00
Platzbeleuchtung	Fr.	60'000.00
Aufwertung Personenunterführung		im Kredit Bushof enth.
Marktdach	Fr.	300'000.00
Baumfeld	Fr.	70'000.00
Honorare und Nebenkosten	Fr.	170'000.00
Unvorhergesehenes	Fr.	120'000.00
Total	Fr.	1'200'000.00

Kostenbeitrag SBB

Durch die neue Platzgestaltung wird auch der Bahnhof Rotkreuz gestalterisch deutlich aufgewertet. Die SBB unterstützt das vorgesehene Konzept und beteiligt sich mit einem Beitrag von Fr. 50'000.00 an den Erstellungskosten.

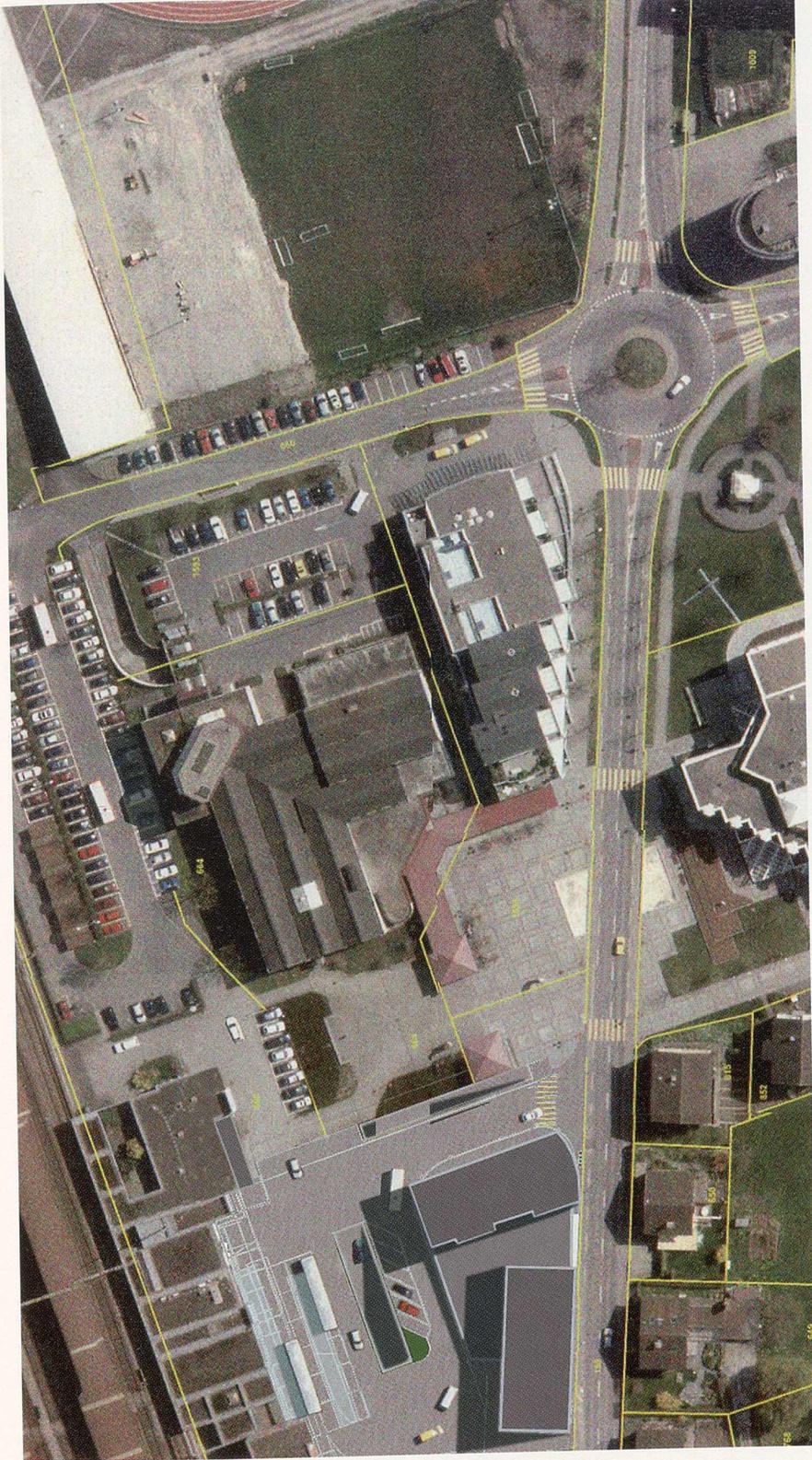
Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

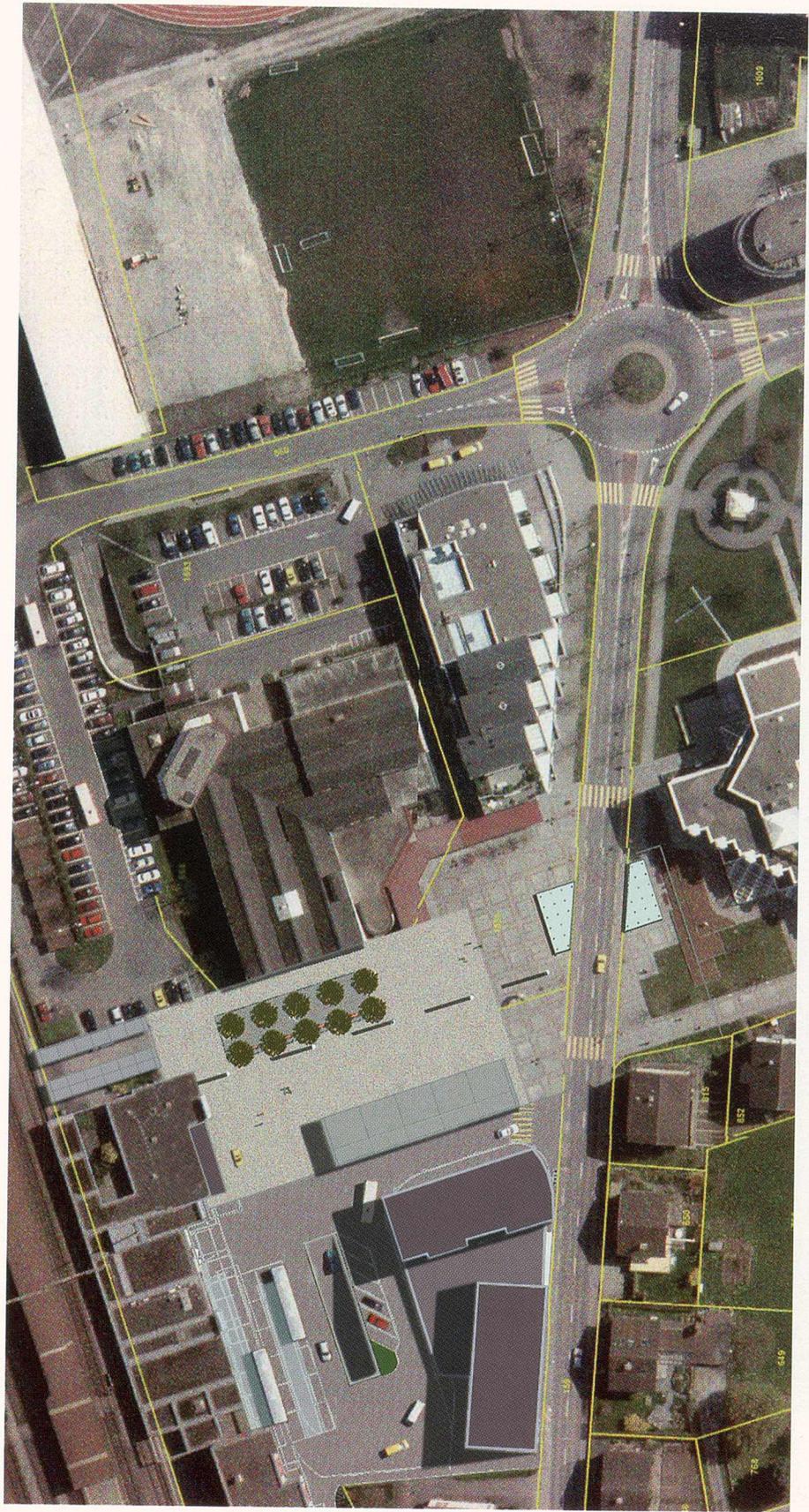
der Bruttoinvestitionskredit von Fr. 1'200'000.00 (inkl. MWST) für die Neugestaltung des Dorfplatzes / Bahnhofplatzes zu genehmigen. Die Baukosten basieren auf Richtofferten und Erfahrungszahlen; massgebend ist der Stand des Baukostenindex vom 1. April 2002, ZH-Baukostenindex = 110.0 (Oktober 1998 = 100 P).

Rotkreuz, 28. April 2003

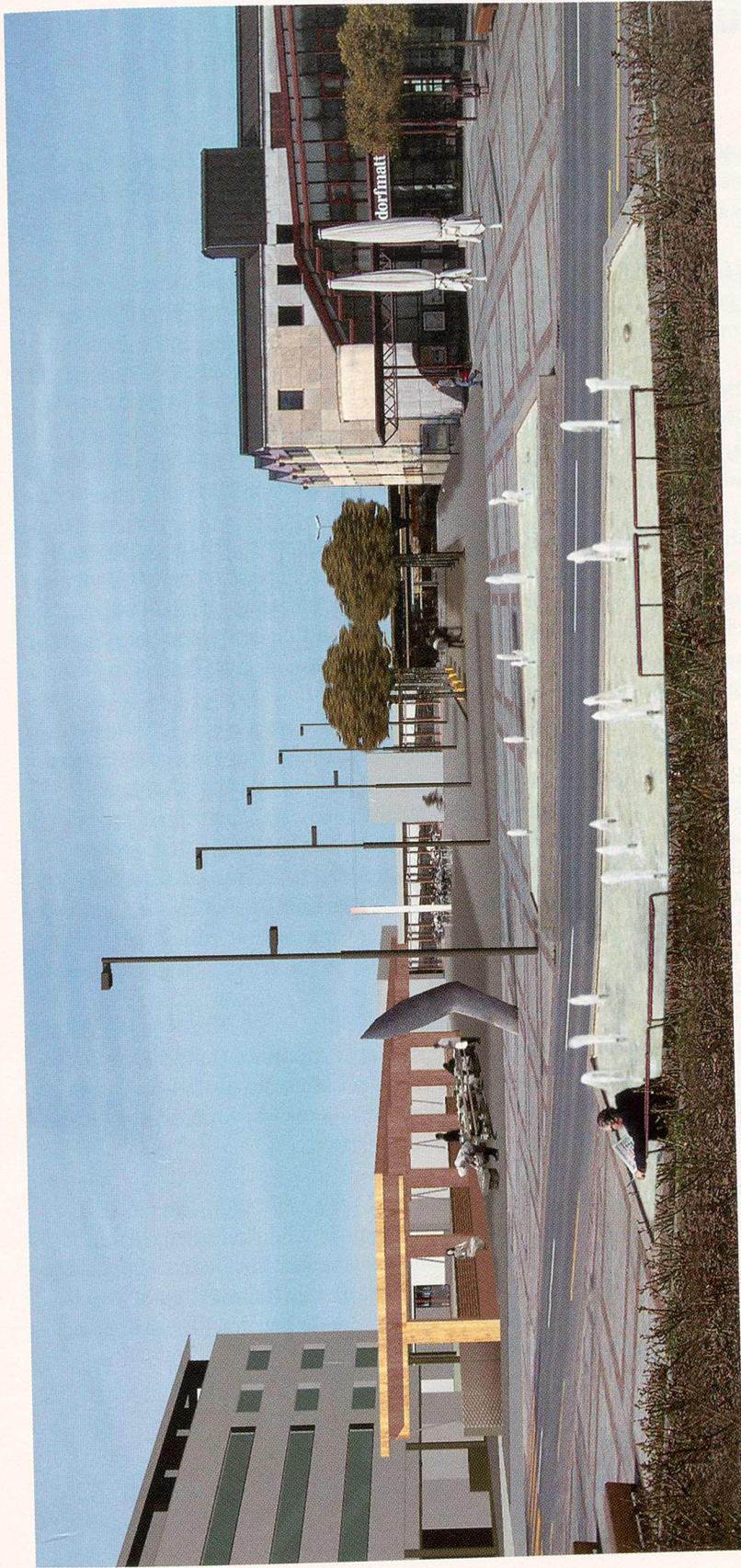
Gemeinderat Risch



bis heute vorgesehene Variante



vom Gemeinderat beantragte Variante



vom Gemeinderat beantragte Variante

Traktandum 6

Gestützt auf die gesetzlichen Grundlagen (Bundesgesetz über die Lärmsanierungen der Eisenbahnen vom 1. Oktober 2000 und die dazugehörige Verordnung) sind die SBB verpflichtet, Lärmschutzmassnahmen zu realisieren.

Die Gemeinde Risch ist durch diese Gesetzgebung massiv betroffen. Entlang der gesamten Streckenführung durch die Gemeinde werden im Siedlungsgebiet Lärmschutzmassnahmen nötig.

Im Bereich Haldenquartier konnten bereits Lärmschutzwände erstellt werden. Im Bereich Buonas sind ebenfalls Bauten geplant. Hier sind jedoch noch Einsprachen hängig. Die Kostenübernahme dieser Bauten erfolgt durch den Schallverursacher, die SBB.

Auch der Bereich des Dorfkerns Rotkreuz, vor allem der Abschnitt Personenunterführung Kreuzplatz – Bauernhof, ist von den Lärmschutzmassnahmen betroffen. Ein Auflageverfahren der SBB, für die Erstellung von Lärmschutzwänden im Jahre 2000/2001, führte zu vielen Einsprachen seitens betroffener Grundeigentümer. Auch die Gemeinde opponierte gegen die Gestaltung des geplanten Bauvorhabens.

Die Planunterlagen gaben Auskunft über die Lärmsanierungsidee im Bereich des Bahnhofes Rotkreuz. Ab der Brückenüberführung wird beidseitig der Gleisanlage bis zum Bahnhof eine schallabsorbierende Wand von 2.0 m bis 4.0 m Höhe, in gleicher Ausführung wie im Bereich Haldenquartier, geplant. Schalltechnisch, baulich und finanziell wäre diese Ausführung für die SBB am günstigsten. Eine schwarze Wand mitten durchs Dorf ist aber für die Gemeinde nicht tragbar. Seitens der Ortsplanung ist der Gemeinderat sehr darauf bedacht, dass die beiden Ortsteile Rotkreuz (nördlich und südlich des Bahnhofes) nicht weiter getrennt werden.

Es ist deshalb im Sinne einer zukünftigen Entwicklung des Dorfbildes erforderlich, eine befriedigende Lösung im Bereich der Lärmschutzmassnahmen zu finden. Diese müssen hier einer erhöhten gestalterischen Anforderung entsprechen und sich optimal in unser Dorfbild einpassen.

Das Plangenehmigungsverfahren vom März/April 2003 zeigt, dass die SBB, gestützt auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Kompetenzen, auf Bedürfnisse unserer Gemeinde nicht eintreten können. Eine Rücksichtnahme seitens der SBB auf die städtebaulichen Interessen im Raum Bahnhof Rotkreuz ist somit nicht gegeben. Das Bundesamt für Verkehr legt den SBB aber nahe, das Gespräch mit der Gemeinde zu suchen.

Die Gemeinde ist jetzt gefordert, mit den SBB nach Alternativen zu suchen. Für die Gemeinde ist es wichtig, dass im Bereich des Dorfkernes gestalterisch optimale und zukunftsorientierte Schallschutzmassnahmen realisiert werden.

Zu diesem Zweck sollen Gestaltungsideen für die Lärmschutzmassnahmen im Bereich des Bahnhofes Rotkreuz gesucht werden. Ebenfalls soll auch der Platz nördlich des Bahnhofes, zwischen den beiden Fussgängerverbindungen (Güterbahnhof bis Hotel Bauernhof) einbezogen werden.

Im Finanzplan 2003 bis 2007 wurde unter nicht bewilligten Krediten ein Betrag von Fr. 500'000.00 für Massnahmen gegen den Lärm der SBB ausgewiesen. In einer ersten Phase soll eine Planung aufzeigen, wie das Problem der Lärmschutzmassnahmen im Bereich des Dorfkerns angegangen werden kann. Ein entsprechender Planungskredit ist deshalb nötig.

Mit den Verantwortlichen der SBB wurden bereits das Gespräche geführt. Die SBB stellen sich einer Gestaltungsplanung positiv gegenüber.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

der Investitionskredit von Fr. 100'000.00 (inkl. MWST) für die Planung von Lärmschutzmassnahmen im Bereich des Dorfkerns zu genehmigen.

Rotkreuz, 5. Mai 2003

Gemeinderat Risch

Traktandum 7

Einleitung

Im Januar 2003 gelangte ein seit vielen Jahren in Rotkreuz lebender Amaroneser mit der Idee einer Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden Amaroni und Rotkreuz an den Gemeinderat. Seit Jahrzehnten arbeiten und leben viele Amaroneserinnen und Amaroneser in unserer Gemeinde. Die dadurch entstandene Bindung an unsere Gemeinde ist sehr gross. Viele Erlebnisse als Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter, aber auch als Emigrantinnen und Emigranten liessen in Amaroni die Idee einer offiziellen Freundschaft und Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden schon seit mehreren Jahren wachsen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner von Amaroni haben einen grossen Teil ihres Lebens hier in Rotkreuz und Umgebung verbracht. Sehr viele sind inzwischen wieder zurückgekehrt, aber auch heute wohnen und leben noch über 50 Amaroneserinnen und Amaroneser in unserer Gemeinde und sind bestens integriert.

Der Gemeinderat konnte sich anlässlich einer Reise nach Amaroni selber ein Bild dieser Verbundenheit machen. Was der Gemeinderat in Amaroni erleben durfte, hat alle Erwartungen übertroffen. Die grosse Gastfreundschaft, die Momente des Wiedererkennens, wenn auch nur vom Sehen her, bleiben wohl immer in eindrücklicher Erinnerung. Die kulturellen Unterschiede durfte der Gemeinderat als grosse Bereicherung erleben und die Herzlichkeit und Offenheit der Bewohnerinnen und Bewohner von Amaroni haben uns tief beeindruckt. Eine Gemeindepartnerschaft soll gelebt werden, soll Verbundenheit ausdrücken. Amaroni und seine Einwohnerinnen und Einwohner kennen unsere Gemeinde schon sehr gut, wir freuen uns darauf, Amaroni nun auch besser kennen zu lernen.

Nun beantragt der Gemeinderat die Vereinbarung einer Partnerschaft mit der Gemeinde Amaroni. Im Vordergrund steht die Pflege der Freundschaft.

Gemeindeportrait Amaroni

Die Gemeinde Amaroni liegt im Süden Italiens, in Kalabrien. Sie gehört zur Provinz Catanzaro und ist 9.70 Quadratkilometer gross. Zur Zeit zählt die Gemeinde rund 2'500 Einwohnerinnen und Einwohner. 500 davon sind Emigrantinnen und Emigranten, die meisten leben in der Schweiz, davon über 50 Personen in unserer Gemeinde.

Das kleine Dorf Amaroni liegt rund 360 Meter über Meer und ist nur 15 Kilometer vom Meer entfernt. Das Ionische Meer ist in Kalabrien sehr sauber und die Strände zählen zu den schönsten von ganz Italien. Bis zum nächsten Berg sind es gerade fünf Kilometer. In der Gemeinde sowie auch in der ganzen Gegend wird vieles selber produziert. Das gesunde Olivenöl sowie der berühmte Wein,



die getrockneten Tomaten und das selbst gebackene Brot sind nur wenige Beispiele der zahlreichen Spezialitäten Kalabriens, welche in Amaroni hergestellt werden. In Amaroni hat es einige Restaurants und Bars in welchen das typische, schmackhafte kalabresische Essen sowie der Cappuccino oder „Cornetti caldi“ zubereitet und serviert werden. In Amaroni gibt es einen Kindergarten, Primarschule und Oberstufe. Die höheren Schulen befinden sich in Catanzaro, Girifalco und Soverato, welche mit dem Bus erreichbar sind. Typisch für das Dorf sind die alten Häuser, welche gleichzeitig eine Freude sind für alle Touristen, welche nach Amaroni in die Ferien reisen.



Amaroni aus der Luft

Am 1. August findet das Fest der heiligen Barbara statt. Eigentlich wird dieses Fest am 4. Dezember gefeiert, damit aber alle Emigrantinnen und Emigranten die Möglichkeit haben dieses Fest mitzuerleben, wurde in den 60er Jahre beschlossen, im August nochmals dieses Fest durchzuführen.

Am 2. August wird das Fest der Emigrantinnen und Emigranten gefeiert. Mitten im Dorf ist diesen eine Piazza, die „piazza dell'emigrante“, mit einer Statue gewidmet. Ausserdem werden durch den Verein „Circolo Famiglia Amaronese“ in der Schweiz verschiedene Feste durchgeführt, um den Zusammenhalt der in der Schweiz wohnhaften Amaroneserinnen und Amaroneser zu pflegen. Amaroni ist sehr aktiv. Im Dorf wird der Zusammenhang der einzelnen Familien gross geschrieben, auch die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche ist sehr wichtig. Viele Einwohnerinnen und Einwohner nehmen regelmässig an den Sonntagsmessen und am Pfarreileben teil. Freundlichkeit und Gastfreundschaft sind für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Amaroni erstes Gebot.

Die ersten Emigrantinnen und Emigranten aus Amaroni gingen in die Vereinigten Staaten von Amerika. Erst seit den 50er Jahren reisten die Süditalienerinnen und Süditaliener in die Schweiz, um hier ihr Glück zu finden und sich ihr Geld als Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter zu verdienen.

Amaroni verfügt über eine eigene Homepage: www.amaroni.it. Hier finden Sie weitere Informationen über die Gemeinde, ihre Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten.

Beweggründe

Der Austausch, die Begegnung und die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden in Europa wird als sehr befruchtend, verbindend und im Rahmen der Völkerverständigung positiv bewertet. In den letzten Jahren ist gesamtschweizerisch eine Zunahme der Gemeinde- und Städtepartnerschaften festzustellen. Die

Zusammenarbeitsformen sind sehr unterschiedlich ausgestaltet, hier lediglich einige Beispiele:

- Kulturaustausch
- Zusammenarbeit von Kirchen und Schulen
- Zusammenarbeit im sozialen Bereich
- Beratung von Behörden und Amtsstellen bei der Lösung von Infrastrukturaufgaben
- Gegenseitige Besuche von Behörden und Vereinen
- Schülerinnen- und Schüleraustausch

Risch verfügt heute über keine offizielle Partnergemeinde. Der Gemeinderat ist jedoch überzeugt, dass eine solche sinnvoll ist. Zur Gemeinde Amaroni besteht durch die vielen Amaroneserinnen und Amaroneser, die hier gearbeitet und gelebt haben oder heute noch hier sind, bereits eine starke Bindung. Eine Institutionalisierung und vor allem Pflege dieser Partnerschaft erachtet der Gemeinderat als äusserst sinnvoll.

Im Vordergrund steht die Pflege der Freundschaft. Bereits vorbesprochen sind Schwerpunkte in den Bereichen Kultur, Schülerinnen- und Schüleraustausch sowie Ferientourismus. Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, dass die mögliche Partnerschaft aktiv gelebt wird, und zwar nicht nur auf behördlicher Ebene, sondern unter aktivem Einbezug der Bevölkerung. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, die Vereinbarung der Partnerschaft mit Amaroni anlässlich der Gemeindeversammlung den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zu unterbreiten. Eine breite Abstützung in unserer Bevölkerung ist wichtig, damit sich die erwünschten Kontakte positiv entwickeln können. Für den Abschluss der Partnerschaft würde formaljuristisch ein Gemeinderatsbeschluss ausreichen.

Die Vereinbarung ist aus diesen Überlegungen offen, wenig bindend, abgefasst. Der Gemeinderat stellt sich vor, zwecks Pflege der Partnerschaft eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche dann die Kontakte koordiniert, Projekte startet und allenfalls auch begleitet. Die aktive Belebung unter Einbezug unserer Einwohnerinnen und Einwohner ist zweifellos entscheidend.

Ein offizieller Festakt zwecks Unterzeichnung der Vereinbarung könnte am Samstag, 30. August 2003, stattfinden. An diesem Tag sind viele Amaroneserinnen und Amaroneser mit italienischem Wohnsitz in unserer Gemeinde zu Gast, da am Sonntag das jährliche Fussballturnier in Rotkreuz stattfindet. Zu einem späteren Zeitpunkt ist auch ein offizieller Festakt in Amaroni vorgesehen.



Markt in Amaroni

Vereinbarung

Der Gemeinderat Amaroni, Italien und der Gemeinderat Risch, Schweiz erklären hiermit, dass sie, stellvertretend für ihre Einwohnerinnen und Einwohner, sich gegenseitig zu Partnergemeinden wählen.

Gemeinsam wollen Amaroni und Risch folgende Ziele erreichen:

- die gegenseitigen Beziehungen auf kulturellem und gesellschaftlichem Gebiet durch Besuche von Personen oder Personengruppen fördern
- die Partnerschaft auf verschiedenen Gebieten ausbauen
- die gemeinsame Freundschaft pflegen und das gegenseitige Verständnis für beide Gemeinden fördern
- den Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunalverwaltungen zu pflegen
- sich in beiden Ländern für Solidarität, Frieden und Freiheit einsetzen

Für die Gemeinde Risch

Maria Wyss-Stuber, Gemeindepräsidentin
Kurt Müller, Gemeindevizepräsident

Für die Gemeinde Amaroni

Antonio Ruggiero, Gemeindepräsident
Salvatore Monteleone, Gemeindevizepräsident
Arturo Bova, Magistratsmitglied

L'accordo

Il consiglio comunale di Amaroni, Italia e il consiglio comunale di Risch, Svizzera, in rappresentazione dei suoi abitanti, dichiarano il gemellaggio tra i due comuni.

Amaroni e Risch vogliono raggiungere insieme i seguenti traguardi:

- Favorire reciproci scambi culturali e visite sui rispettivi territori di gruppi o persone
- Estendere il gemellaggio su diversi settori
- Curare l'amicizia che lega i due comuni e incentivare la reciproca comprensione
- Coltivare lo scambio di varie esperienze fra i due comuni
- Impegnarsi per solidarietà, pace e libertà in entrambi paesi

Per il comune di Risch

Maria Wyss-Stuber, Sindaco
Kurt Müller, vice Sindaco

Per il comune di Amaroni

Antonio Ruggiero, Sindaco
Salvatore Monteleone, vice Sindaco
Arturo Bova, Assessore

Das formelle Einverständnis seitens Amaroni liegt vor.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgende Frage:

Wollen Sie

die Partnerschaft der Gemeinden Amaroni und Risch unterstützen?

Rotkreuz, 28. April 2003

Gemeinderat Risch



„piazza dell'emigrante“



Amphitheater in Amaroni

